

Limburger Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Sieber, Limburg. — Druck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Bezugspreis:

Vierteljährlich 1,50 Mk., durch die Post zugesandt 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:

1. Wochens. Sonntagsblatt „Stimme und Blumen“.
2. „Limburger Landw.“.
3. Sommer- und Winterfahrplan.
4. Wandkalender m. Märkteverzeichn. u. Nassau.

Erscheint täglich

aufser an Feiertagen.

Anzeigenpreis:

Die siebenköpfige Borgengasse oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigenzeilen kosten 40 Pfg.

Anzeigenannahme:

Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Voreinb. — Robott wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.

Verantwortl. Redakteur Nr. 8.

Neues vom Tage.

Der Telefunkenverkehr zwischen Nauen, Lugo und Südwestafrika wird demnächst dem öffentlichen Dienst übergeben werden. In Hannover wurde die große landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet.

Bei einem Brande in Kiel bühnten drei Menschen das Leben ein.

Das englische Unterhaus bewilligte der Regierung 44 Millionen zum Ankauf des Aktienkapitals der Anglo-Persian Oil Company. Am Eingang in den Golf von Smyrna sind von den Türken Minen ausgelegt worden.

Die auf ihrem Vormarsch von Durazzo nach Shial in einen Hinterhalt gefallenen türkischen Truppen verloren 400 Mann an Töten und Verwundeten.

Die türkische Regierung hat der Kammer eine Vorlage zugehen lassen, durch die die Verlängerung des türkisch-deutschen Handelsvertrages von 1890 und des Zusatzprotokolls von 1907 um ein Jahr ausgedehnt wird.

Die chinesischen Räuberbanden des „Weißen Wolfes“ haben die Stadt Kaotschau eingenommen und mehr als 10 000 Personen niedergemetzelt.

Die Vermittlungskonferenz in Niagara Falls soll, neuesten Meldungen zufolge, völlig mißlingen sein.

Die Wirren in Albanien.

Kay und Maus

Spähen die Rebellen vor Durazzo mit ihrem neuen Fürsten und seinem Anhang. Da sie zu schwach sind, um Durazzo mit stürmender Hand zu nehmen, so stellen sie sich zeitweise als geschlagen und ziehen sich mit großem Getöse zurück. Dann rufen die Krieger des Fürsten: „Seil und Siegel“, und es wird ein kräftiger Vorstoß auf die angeblich fliehenden Rebellen angeordnet. Die vorstehenden Regierungstruppen sehen sich aber am andern Tage mechanischer Weise einem übermächtigen Gegner gegenüber und müssen nach Durazzo zurückweichen. Dieses Kay und Maus-Spiel ist nun schon zum zweiten Mal aufgeführt worden.

Niederlage der Regierungstruppen.

Durazzo, 17. Juni. Durch Funkbruch des österreichischen Kreuzers Sigelvar von 11.30 Uhr mittags. Heute wurde ein Angriff der Regierungstruppen gegen die Stellung der Rebellen bei Raßul mit zwei Geschützen und 1500 Mannschaften ausgeführt. Gegenwärtig ist nach der Gewehrfeuer, unterstützt durch die Artillerie, in Gange.

Wien, 17. Juni. Die Neue Freie Presse meldet aus Durazzo von 12 Uhr mittags: Die Walfisoren und Miriditen sind bis unterhalb der Höhe von Raßul vorgedrungen. Eine bepannte Batterie unter dem Ingenieur Meßler hält vorläufig an der Brücke. Diese sowie die Batterie auf dem Hügel mit dem holländischen Hauptmann Fabius und dem Rittmeister Baron Gumpenberg, ferner eine dritte Batterie weiter links unterstützen die Angriffe. Der deutsche Freiwillige Hartmann wurde durch den Rückschlag eines Geschützes verletzt. Der Fürst erschien bei der Hügelbatterie und beobachtete das Gefecht.

Durazzo, 17. Juni. 6 Uhr abends. Meldung der Agenzia Stefani. Nach einem erbitterten Kampfe auf dem Hügel von Raßul sind die Miriditen vollkommen geschlagen worden. 7.15 Uhr abends. Agenzia Stefani. Das aus etwa 1000 Miriditen und Walfisoren bestehende Expeditionskorps ist von den Aufständischen umzingelt und dezimiert worden.

Nach einer Privatdepesche des Berliner Journal aus Durazzo hatten die Aufständischen durch einen feindlichen Rückzug die Miriditen in die hinter der Stadt sich ausbreitende Sumpf-

gegend gelockt, umzingelt und zum größten Teil niedergemetzelt. Von der etwa 1000 Mann starken Miriditenabteilung entkamen nur einige wenige Leute, welche die Unglücksnachricht in die Stadt brachten. Die Zahl der Aufständischen werde auf etwa 14 000 geschätzt.

Mailand, 18. Juni. Nach den hier vorliegenden Berichten aus Durazzo sind die Miriditen in einen Hinterhalt gefallen. Sie konnten, ohne auf Widerstand zu stoßen, die ersten Hügelreihen überschreiten und stürmten schon nach Schial hinunter, als sie von Aufständischen, die auf feindlichen Höhen verborgen gestanden hatten, von beiden Seiten her bestig angegriffen wurden. Andere Scharen von Aufständischen kamen hinter dem „Weißen Fels“ hervor, schnitten ihnen den Rückzug ab und schlossen sie vollkommen ein. Unter den albanischen Truppen wurde ein wahres Blutbad angerichtet. Auch der holländische Major Kroon und alle anderen holländischen Offiziere, die an dem Zug teilnahmen, sollen gefallen sein. Nach italienischen Meldungen ist der Mut der zum Schutze der Stadt zurückgebliebenen Regierungstruppen erschüttert. Die Regierung und die Kontrollkommissionen haben dringend die Landung von weiteren Retrosabteilungen beantragt.

Rom, 18. Juni. Die Nachrichten aus Durazzo heute Morgen lassen erkennen, daß der plötzliche neue Angriff auf die Stadt und die Verschlimmerung der Lage eine Folge des mißlungenen Vorstoßes der Verteidiger gegen das Rebellenlager ist, der gestern früh um sechs Uhr erfolgte. Die albanischen Truppen, unter denen auch die von den Holländern organisierte Gendarmenkompanie gewesen zu sein scheint und die etwa tausend Mann stark waren, führten zwei Kanonen mit u. drangen einen Kilometer weit über die Brücke bei d. Sumpfen vor. Dort wurden sie mit lebhaftem Feuer empfangen und mußten zurückgehen, ein zweiter und dritter Angriff mißlang ebenfalls, da die Rebellen Verstärkungen nach der jedesmal gefährdeten Stelle zogen. Nachmittags bemerkten die Rebellen die Entlohnung der Stadt von Verteidigern zu einem plötzlichen, überraschenden Angriff, dem offenbar die Stadt beinahe zum Opfer gefallen wäre. Doch scheint die Nachricht vom Falle Durazzos, die gestern spät nachts hier eintraf, unrichtig gewesen zu sein.

Die Lage ist jetzt etwas gebessert, aber sehr kritisch. Die italienischen und österreichischen Detachements an Land wurden verstärkt. Die Walfisoren und Miriditen sind vollständig geschlagen und dezimiert und erkrachten den offensichtlichen Beweis ihrer kriegerischen Unfähigkeit, während die Rebellen, augenscheinlich trefflich geführt, mit großer Geschwindigkeit vorgehen. Unter ihren Toten wurde ein türkischer Offizier gefunden. In Durazzo erwartet man nun Verstärkungen von Norden. Im Falle der Unhaltbarkeit der Lage soll nach einem Beschluß der Kontrollkommission der Fürst eingedrückt werden und die Kommission die Regierung übernehmen.

Der Kampf um Durazzo.

Wien, 18. Juni. Die Lage in Durazzo wird hier als sehr ernst angesehen und man ist sich durch aus der verhängnisvollen Folgen bewußt, die der Fall der Stadt für das Schicksal des ganzen Fürstentums in seiner jetzigen Form nach sich ziehen müßte. Die Regierung Österreich-Ungarns scheint jedenfalls entschlossen zu sein, die Gründung Europas, die in erster Linie seine Gründung ist, nicht im Stiche zu lassen, und es kann leicht geschehen, daß die Aufständischen in letzteren Augenblick auf österreichische Pajonette stoßen werden.

Nach den neuesten Meldungen stehen etwa 500 Rebellen an der Brücke vor Durazzo. Für die Stadt selbst soll keine unmittelbare Gefahr bestehen.

Rom, 18. Juni. Die Verluste der albanischen Truppen, die unter dem Kommando der Albaner

Marco Gion, Jiffa Volietinaz und der Holländer Roos, Saar und Fabius fielen, werden auf 200 Tote und 300 Verwundete angegeben. Ein Geschütz fiel in die Hände der Rebellen, die andern sind unbrauchbar bis auf eins. Der Fürst besuchte die Verwundeten. Die Niederlage der Regierungstruppen scheint vernichtend zu sein. Viele kamen auf der Flucht um. Die Panik in der Stadt war gestern groß. Abends trat wieder Ruhe ein.

Durazzo, 18. Juni. Der gestrige Kampf hörte bei Sonnenuntergang auf. Die Hospitäler sind mit Verwundeten überfüllt. Man wollte die Miriditen zu einem neuen Sturmangriff bewegen, sie weigerten sich aber und erklärten, sie würden sich nur zur Verteidigung von Durazzo schlagen. In der Tat begaben sie sich in die Ruinengruben. Um 9 Uhr abends verurteilte ein falscher Marin eine Kanonade und lebhaftes Gewehrfeuer. Um 10½ Uhr war die Stadt wieder ruhig.

Die Nationalität des Fürsten.

Durazzo, 17. Juni. Es ist das Unglück des Fürsten, daß seine europäischen Ratgeber Land und Leute und den Orient überhaupt nicht kennen und daß die Einheimischen sich entweder nicht trauen, Ratsschlüsse zu erteilen, oder es absichtlich unterlassen. Da die Albaner zum großen Teil noch kein Nationalbewußtsein kennen, sondern nur von Eigennutz geleitet werden, hätte man zum Beispiel die Miriditen im Voraus belohnen oder Versprechungen machen müssen, wie man auch Leute wie Jiffa Volietinaz und die anderen, die sich vorgetan ausgedehnt haben, auf dem Schlachtfelde selbst hätte mit Orden auszeichnen oder ihnen Belohnungen hätte geben sollen.

Eine heute ausgebrochene Panik in der Stadt während des Vorrückens der Rebellen verheißt für den Fürsten und die Europäer nichts Gutes, und mit schweren Vorfällen sieht man der Nacht entgegen. Von Major Kroon, Thomions Nachfolger, fehlt seit Mittag eine Nachricht. Auch scheint ein Geschütz verloren.

Rom, 18. Juni. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Durazzo landete das englische Kriegsschiff „Hundred“ mit italienischen Besatzung 40 Frauen und Kinder an Bord genommen.

Wien, 18. Juni. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Durazzo: Der Fürst äußerte zu seiner Umgebung, daß er entschlossen sei, an seinem Platz, den ihm seine Pflicht (?) anweise, bis zuletzt auszuhalten und wenn nötig, in Erfüllung seiner Pflicht zu sterben.

Durazzo, 18. Juni. Bisher herrscht Ruhe. Soeben wurden die Verstärkungen, die aus italienischen und österreichisch-ungarischen Matrosen bestanden, zurückgezogen. Heute früh um 5 Uhr fuhr der von der albanischen Regierung gecharterte österreichisch-ungarische Dampfer „Gergewina“ an der Küste entlang und feuerte mehrmals auf Schial und Kawaja.

Die Kontrollkommission trat heute zusammen, um Protest zu erheben gegen das Verschwinden des Fürsten, den die Aufständischen an sie gerichtet haben.

Nach hierher gelangten Nachrichten ist Brenk Bib Doda gestern mit 3000 Mann und Geschützen von Alessio in der Richtung auf Durazzo vorgerückt.

Durazzo, 18. Juni. Der Fürst ritt bei den gestrigen Kämpfen die Geschützstellungen ab. Er sprach der freiwilligen Bedienungsmannschaft Dank und Anerkennung aus und bedauerte, daß er wegen des Mangels an einer eigenen, geschulten Geschützmannschaft auf die Hilfe der Freiwilligen rechnen müsse.

Nach Angaben von Augenzeugen sind die Verluste der Regierungstruppen deshalb so groß, weil die Rebellen nicht nur vorzügliche Stellungen bezogen hatten, sondern auch sonstige militärische Fähigkeiten bewiesen, die von guter Organisation u. strategischer Befähigung zeugten.

Wohnung am nächsten Morgen vorgenommene Untersuchung verlief völlig resultatlos.

Alles war in bester Ordnung: Kleider, Wäsche und ein Haufen sprachwissenschaftlicher Bücher, die zum größten Teil noch unaufgeschrittenen Schränke und Kisten füllten.

Am selben Tag spät abends ließ der Polizeikommissar Gempel noch einmal zu sich bitten.

Und hier erwartete den Detektiv eine große Ueberraschung.

Erfinder hatte im Anschluß an seine zwei Tage zuvor gestellte telegraphische Anfrage ein Schreiben von der Wiener Polizeibehörde bekommen.

Darin wurde mitgeteilt, daß laut Aktenbericht vom 25. Mai Schiffer am Vaterstift die Leiche eines gut gekleideten Mannes aus der Donau zogen, in dessen Rocktasche sich mehrere auf den Namen „Dr. Ernst Richter, Privatgelehrter“ lautende Visitenkarten vorfinden.

Die Leiche — mittelgroß, breitschultrig, schwarzhaarig, mit feinem, englisch verächnittenen Schnurbärtchen — war mehrere Tage in der Mühlanlage ausgelegt geblieben, und da sich niemand darum meldete, schließlich begraben worden.

Gempel starrte verblüfft auf den Bericht. „Wir haben ihn also doch unrettet getan“, sagte der Kommissar, „er wollte sich nicht aus dem Stabe machen, sondern ist tot. Selbstmord oder Unglücksfall — das wird wohl nie mehr aufgeklärt werden.“

„Nicht unrettet getan!“ murmelte der Detektiv zwischen den Zähnen. „Seine Angaben von der sterbenden Mutter waren doch auf alle Fälle falsch! Und wenn er tot ist, so beweist das höchstens, daß der andere — der Groubat — sein wahrscheinliches Werkzeug nun nicht mehr braucht!“

Er stand auf.

„Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung, Herr Kommissar. Der Fall Richter ist nun allerdings erledigt. Nicht aber der Fall Raßul-Eisler.“

„Sie wollen ihn auf eigene Faust weiter verfolgen?“

„Selbstverständlich. Ich habe noch nie die Finte ins Korn geworfen, ehe das Wild zur

Der von der albanischen Regierung gecharterte Lloyd-Dampfer „Gijela“ ist heute nachmittag hier eingetroffen.

Deutschland.

* Ehrende Auszeichnung eines bayerischen Genetrumsabgeordneten. Anlässlich der Reise des bayerischen Königs paares nach Passau hat König Ludwig III. von Bayern dem bekannten Genetrumsführer Dompropst Dr. Franz Bichler in Passau den bayerischen Kronenorden verliehen. Mit dieser Ordensauszeichnung ist der persönliche Adel verliehen. Der Ausgezeichnete steht im Alter von 62 Jahren.

* Der neue Babers-Rachfang. Nach Meldung eines Berliner Blattes wird auch der elchlothingische Einjährig-nahgelegte werden, in Zukunft bei außerordentlichen Umständen Trupenteilen ihrer Dienstpflicht zu genügen. Der Rekruten-Ersatz für die elchlothingischen Trupenteile soll aus dem Ertrag für das 7. Armeekorps (Westfalen-Niederrhein), ferner aus Polen und Ostpreußen gebildet werden. — Das Disziplinarverfahren gegen den Kreisdirektor von Babers, Wahl, der bekanntlich in der Baberner Affäre eine Rolle spielte und das Disziplinarverfahren gegen sich selbst beantragt hatte, ist, nach der Post, Bgm., nunmehr eingestellt worden. Wahl wurde vor einiger Zeit, wie berichtet, nach Thann verlegt.

* Die preussische Realgymnasialverwaltung hat sich nach einem Gutachten hervorragender Fachmänner gegen das sogen. Friedmannsche Tuberkulosemittel ausgesprochen. Von einer ausgesprochenen Heilwirkung könne keine Rede sein. Man könne im Gegenteil sogar u. direkten Schädigungen sprechen, welche die Anwendung des Mittels mit sich brachte.

* Die Ordenssucht. Der Kultusminister hat an die nachgeordneten Behörden einen Erlaß gerichtet, in dem es heißt: Bei Prüfung der Vorschläge zur Verleihung von Orden und Ehrenzeichen aus Anlaß des Krönungs- und Ordensfestes ist hier die Beobachtung gemacht worden, daß insbesondere hinsichtlich der Orden 3. und 4. Klasse des Roten Adlerordens und des Kronenordens wie auch bezüglich des Adlers der Inhaber des Handelsordens von Hohenzollern die Zahl der von den nachgeordneten Behörden gestellten Anträge von Jahr zu Jahr wächst. So sind z. B. zum diesjährigen Ordensfest für die genannten Ordensgrade unangehörig viermal soviel Anträge vorgelegt worden, als Orden zur Verfügung standen. Die Verminderung der Anträge erscheint hiernach und auch zur Erleichterung der Auswahl der zu Dekorierenden und weiter im Interesse der Verminderung des Schreibverkehrs dringend geboten.

* Genossin Rosa Luxemburg. Wie die „Landeszeitung für beide Mecklenburg“ zuverlässig erfährt, ist gegen die Sozialdemokratin Rosa Luxemburg, die Urheberin der Aufforderung zum Massenstreik in der letzten Verbandsversammlung der sozialdemokratischen Wahlvereine Großberlins, seitens der Staatsanwaltschaft das Verfahren wegen Aufreizung zum Massenhaß eingeleitet worden.

* Berlin-Südwestafrika 8200 Kilometer drahtlose Verbindung. Wie aus Windhuk gemeldet wird, ist die Telefunkenverbindung zwischen Südwestafrika und Lugo hergestellt und wird nach erfolgter Abnahmeprüfung in den öffentlichen Dienst eingestellt. Es gelangt bereits jetzt Telefunkenbesprechungen von Südwest über Lugo nach Nauen bei Berlin zu senden, wobei 8200 Kilometer drahtlos überbrückt werden. Diese Entfernung entspricht der von Deutschland nach Siam.

Frankreich.

Austreibung von Ordensschwärmern.

In den letzten Tagen vollzogen in Lyons (Sprengel St. Priens) 50 Genarmen die gewalttätige Vertreibung von Ordensschwärmern, die sich ausschließlich der Krankenpflege gewidmet hatten.

Strecke kam! Morgen reise ich nach Wien zurück, denn hier gibts nun nichts mehr, was mich vorwärts bringen könnte.“

Zwei Spuren waren Silas geblieben: die des graubärtigen Mannes und die der Anna Vardolf. Und die letztere nahm ihren Ausgangspunkt jedenfalls in Wien, denn dort hatte Frau Eislers Bekanntschaft mit der Vardolf angefangen.

12.

Melitta von Brankow hatte es auf Mauerberg nicht schlecht getroffen.

Baronin Lauterbach, die Besitzerin des Schlosses, war eine sanfte, fröhliche und etwas unbeherrschte Dame, die trotz ihres Reichtums das Leben nicht zu genießen verstand.

Sehr glücklich verheiratet gewesen, war mit dem Tode ihres Mannes für sie einfach alles zu Ende. Sie zog sich nach Mauerberg zurück, war sehr fromm und lebte sehr zurückgezogen dort.

Das ging, so lange ihr Tochter Lisa ein Kind war. Aber Lisa, die das lebhafteste Temperament des Vaters und die einstige Schönheit der Mutter geerbt hatte, war nicht zufrieden mit diesem stillen Leben, als sie heranwuchs.

Sie durfte nach mehr Freiheit, nach Abwechslung, nach Verkehr mit anderen Menschen.

Und davon gab es wenig um Mauerberg herum. Die Gegend war schön, aber einsam.

Ein paar Schloßler, mit deren Bewohnern nur ein loser Verkehr bestand — das war Stunden entfernte Brachditz, ein „ledernes Nest“, wie Lisa es nannte, und das noch weiter entfernte Margaretenbad, in dem es aber nur zur Sommerzeit einige Abwechslung gab.

Lisa war achtzehn Jahre alt. Sie träumte von Großstädten und Weltbädern. Und da die Baronin sich nicht entschließen konnte, Mauerberg zu verlassen, verließ sie auf die Idee, eine Gesellschaftin zu engagieren, die Lisa gestreut sollte und sie eventuell auch bei Besuchen in der Nachbarschaft begleiten konnte.

Sie legte dabei weniger Wert auf Prüfungen, als auf Jugend, gute Familie und tatkräftiges Auftreten. (Fort. folgt.)

Die Erben von Senkenberg.

Kriminal-Roman von Erich von Eckenstein.

(Nachdruck verboten.)
„Lann wärest du blamiert, während du so den Schein auf das überreife Nachorga schiebst, das ja ich lahm war, zu denken, Baron Wilsch werde heute nach drei Monaten noch genau laut Gedächtnis auf der Promenade herumlaufen! Endlich verliere ich dich noch einmal! Dein Kall hat mich nicht den geringsten Schaden erlitten. Dieser wird sogar fortan offener sein und dir beunruhigend auf alles antworten, was du wissen willst.“

Eine Viertelstunde später wurde der falsche Baron Wilsch entlassen und das Nachorga, das ihn umarmend eingebracht hatte, bekam eine ausdrucksvolle „Kose“.

Zwei Dinge hatte Silas Sempel gewonnen: die Gewissheit, daß Personen existierten, die um das Eisler umgebende Geheimnis wußten.

Und die zweite Gewissheit: daß der bagere Nachorga in der Mordaffäre eine Rolle spielte.

Dr. Richters Gesicht blieb allerdings auch jetzt in völliges Dunkel gehüllt.

Sempel hatte eine Nacht im Sammelarrest der Polizeistation und einen halben Tag im Landgepöbel verbracht.

Nach seiner Entlassung begab er sich sofort zum Kommissar Erfinder, bei dem er tags zuvor die Abhörungsanzeige über Richter gemacht, nach der ihm versprochen hatte, sich der Sache sofort anzunehmen.

Das Ergebnis war, wie er fast mit Bestimmtheit erwartet hatte: Die Wiener Behörde antwortete auf eine telegraphische Anzeige, daß ein Dr. Richter, Heumarkt 3, unbekannt sei.

Aber er hat ein von mir an ihn dorthin geschicktes Telegramm vor drei Wochen prompt beantwortet!

„Nun hielt er sich jedenfalls zu jener Zeit bei seinen Leuten, die dort wohnten, auf. Wünschend, daß ich die Sache weiter verfolge? Liegt et-

„Etwas Bestimmtes allerdings nicht...“ meinte Sempel zögernd, „höchstens das, daß er falsche Angaben über seinen Aufenthalt machte. Und — daß er eben seitdem verschwunden ist!“

Der Kommissar sah den Detektiv forschend an. „Sagen Sie offen — Sie bringen den jungen Mann mit dem Morde an der Raßl in Verbindung?“

„Ja. Aber ich habe nicht den Schatten eines Beweises dafür, wohl aber die Ueberzeugung, daß er uns entführt, wenn er Wind bekommt, daß man einen diebezüglichen Verdacht gegen ihn hegt.“

„So viel ich mich erinnere, gab er damals an, nichts gehört zu haben, weil er ein Schlafmittel nahm, ehe er zu Bett ging.“

„Zunächst. Das Mittel — Chloralhydrat — hat er sich auch tatsächlich tags zuvor durch die Hauspreisterin holen lassen. Ob er es genommen hat, ist eine andere Frage.“

„Aber welches Motiv könnte er zu dem Mord gehabt haben?“

„Das weiß ich noch nicht. In diesem Fall ist so vieles dunkel und rätselhaft, daß ich mich vorläufig nur an Tatsachen halten kann. Er wohnte im Hause, kannte also alle Gewohnheiten der Ermordeten. Er besaß einen eigenen Tortischlüssel. Besaß die Möglichkeit, das Verbrechen auszuführen. Jog vier Wochen vor dem Mord ins Haus und verbrachte wenige Tage danach — wie es bis jetzt scheint, spurlos. Dies sind die Tatsachen.“

„Um es offen zu gestehen — ich bin auch nicht mehr so ganz fest von der Schuld Eislers überzeugt, wie der Untersuchungsrichter. Der merkwürdige Einbruch nach gibt jedenfalls zu denken und Richters fast gleichzeitiges Verschwinden erst recht. Uebrigens gibt uns dies doch jetzt die schönste Gelegenheit, seine Wohnung zu durchsuchen. Wollt ihr?“

„Ich habe keine Hoffnung, diesbezüglich. Wenn er irgendwie schuldig ist, wird er sicher alle Beweise sorgfältig vernichtet haben.“

Sempel behielt recht. Eine in Dr. Richters

ihm gehörte und von ihm erst am Todestage Dr. Nettelstedt gekauft wurde. — Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Vermischtes.

Die Vermählung des Staatssekretärs v. Jagow.
ht. Krasburg (Oberhessen), 18. Juni. Heute Mittag fand auf dem hiesigen Schloß die Vermählung des Staatssekretärs v. Jagow mit der Gräfin Luitgarde zu Solms-Laubach statt. Die kirchliche Trauung, der nur wenige Gäste beiwohnten, vollzog Pfarrer Nebel aus Laubach. Nach dem Hochzeitsmahl reiste das jungvermählte Paar zu einem längeren Aufenthalt nach der Schweiz ab. Am Laufe des Tages trafen im Schloß zahlreiche Glückwünsche und Aufmerksamkeiten für das Paar ein. Auch der Kaiser sandte ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.

Ein Gesäß in den Rhein gestürzt.

* Mainz, 18. Juni. Im benachbarten Ginsheim ereignete sich heute früh gegen 10 Uhr bei einer militärischen Übung ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Die Kaserne Pioniere hatten eine Pontonbrücke geschlagen, worüber zuerst Maschinengewehrbesetzungen, dann Feldartillerie mit Geschützen rufen sollten. Als ein mit jeßes Werden bespanntes Geschütz zwischen dem 3. und 4. Ponton angelangt war, wurden die Pferde unruhig und drängten nach der rechten Seite. Die Brücke neigte sich unter der schweren Last und die Pferde stürzten mit dem Geschütz in den Rhein. Ein Artillerist vom 27. Feld-Art.-Regt. und zwei Pferde ertranken.

Mainz, 18. Juni. Der bei der heutigen Pionierübung bei Ginsheim verunglückte Artillerist war der 20 Jahre alte Rink aus Stromberg (Unterweservald). Er gehörte dem 63. Feldartillerie-Regiment an.

Refordung mit zehn Passagieren.

Petersburg, 18. Juni. Der Flieger Sikorski erreichte mit 10 Passagieren in 1 Stunde 26 Min. und 11 Sek. eine Höhe von 2000 Metern und stellte damit einen Weltrekord auf.

Telegramme.

Dampferzusammenstoß im Kanal.

London, 17. Juni. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ vom Norddeutschen Lloyd ist heute nachmittag im Kermel-Kanal mit dem Liverpooler Dampfer „Incarnate“ auf der Höhe von Southampton bei dichtem Nebel zusammengestoßen. Der Lloyd-Dampfer hat im Vorderteil schwere Beschädigungen erlitten, konnte jedoch mit eigener Kraft in den Hafen von Southampton zurückfahren. Das Schiff wurde sofort ins Trockendock gebracht. Der „Kaiser Wilhelm II.“ ist im Jahre 1902 für den Norddeutschen Lloyd auf der Stettiner Vulkanwerft erbaut. Er besitzt eine Wasserdrängung von 19 300 T. und eine mittlere Geschwindigkeit von 23 1/2 Knoten in der Stunde.

Die „Incarnate“ kam fast in sinkendem Zustand in Southampton an. Der „Kaiser Wilhelm II.“ ist weniger beschädigt, obwohl er unter der Wasserlinie getroffen wurde. Er hatte 1000 Passagiere und 640 Köpfe Mannschaft an Bord. Die Disziplin blieb vorzüglich; von der „Incarnate“ wurde bestätigt, daß keinerlei Panik auf dem großen Dampfer wahrzunehmen war. Die Mannschaft wurde zuerst an die Boote verladen, aber es stellte sich bald heraus, daß deren Ausbringen unnötig war.

Southampton, 17. Juni. Eine Mitteilung von Vertretern des Norddeutschen Lloyd, die an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“ gewesen sind,

gibt folgende Darstellung über den Zusammenstoß. „Kaiser Wilhelm II.“ wurde gestern nachmittag 3 Uhr 30 Min. von dem Dampfer „Incarnate“ angegriffen und zwar während eines dichten Nebels etwa 10 Meilen von St. Catharina's Point bei der Insel Wight. „Kaiser Wilhelm II.“ blieb etwa eine halbe Stunde auf der Stelle liegen und kehrte dann nach Southampton zurück. Niemand ist verletzt worden. Alle Boote waren zum Herablassen bereit gemacht worden; sie wurden jedoch nicht auf Wasser gebracht.

Das beschädigte Schiff wird heute Abend ins Dock gebracht werden, um morgen für die Untersuchung durch Taucher bereit zu sein. Es war heute früh von Southampton abgegangen und dürfte seine Reise nicht fortsetzen, sondern nach der Untersuchung nach Bremen zurückkehren. Die Passagiere werden wahrscheinlich auf den „Incarnate“ gehen, der heute, Donnerstag, abfährt. Die „Incarnate“ traf den „Kaiser Wilhelm II.“ etwa mittschiffs bei dem dritten Schornstein. Das Wasser wurde durch die Schotten verhindert, einzudringen. Das Schiff lebt nur in einer Abteiler. Der Kapitän hatte, sobald der Nebel sich einstellte, die Schotten schließen lassen, um für alle Fälle bereit zu sein. Das Schiff hat ein Red unter der Wasserlinie erhalten, der Umfang der Beschädigung kann aber erst durch die Untersuchung festgestellt werden. Weiter wird von den Passagieren berichtet, daß sich der Bug der „Incarnate“ und deren Anker plattgedrückt haben.

Die „Incarnate“ ist ein Schraubendampfer von 3000 Tonnen und war mit Getreide beladen. Sie gehört der Rotterdammer Dampfer-Gesellschaft in Liverpool und befand sich auf der Fahrt vom Schwarzen Meere nach Antwerpen.

Berlin, 18. Juni. Der hiesigen Vertretung des Norddeutschen Lloyd geht aus Bremen folgende Mitteilung zu:

Bei der Kollision des Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem Dampfer „Incarnate“, die auf dem Wege von Southampton nach Cuxhaven bei Nebel stattfand, ist ersterer an seiner Vorderseite bei der dritten Kesselgruppe getroffen und undicht geworden. Die Beschädigung ist anscheinend unerblicklicher als anfänglich angenommen wurde. Die Reparatur des Dampfers wird voraussichtlich nur kurze Zeit in Anspruch nehmen und in Southampton ausgeführt werden. Sämtliche an Bord befindliche Passagiere sind heute mit dem Dampfer „Imperator“ nach Rotterdam weiterbefördert worden. „Kaiser Wilhelm II.“ und „Incarnate“ konnten beide mit eigener Kraft nach Southampton fahren; „Incarnate“ scheint am Bug über der Wasserlinie beschädigt zu sein.

Die türkischen Räuber.

Konstantinopel, 18. Juni. Die Familie des belgischen Landwirtschaftsingenieurs Tacq mußte der Räuberbande für die Freilassung Tads 1800 Ffr. (32 000 M.) zahlen.

Ein Brandunglück.

Kiel, 18. Juni. Heute Nacht um 3 Uhr bemerkte ein Wachmann der Wache und Schließgesellschaft, daß aus dem Dach des Hauses Gas-Straße 13 Rauch emporstieg und alarmierte sofort die Feuerwehr, die in wenigen Minuten zur Stelle war. Aus allen Fenstern des Gebäudes riefen Menschen um Hilfe. Da die beiden in Verbindung stehenden und nebeneinanderliegenden hölzernen Treppen des Hauses bis zum Dachstuhl hinauf in hellen Flammen standen, befahl der Branddirektor sofort das Heranrücken aller Feuerfahrzeuge und dienstfreien Leute. An zwei Seiten des Hauses wurden Leitern emporgerichtet. Quers wurde ein junges Mädchen, das in Flammen stand, gerettet. Außerdem wurden zwölf Personen mittels aufgerichteter Leitern durch Feuerwehrleute gerettet. Als die

Feuerwehrleute im brennenden Treppenhause vordrangen, fanden sie unten einen verbrannten Mann. Die sich später herausstellte, war es der Schmied Eilert, der in der zweiten Etage als Einlieger wohnte. Er hatte das Feuer zuerst gemerkt und die Bewohner der unteren Stockwerke geweckt. Als er sich selbst retten wollte, ist er in den Flammen umgekommen. Auf dem Dachboden wurden in einer Kammer ohne Fenster zwei vollstündig verkohlte Leichen gefunden. Das Feuer wurde mit sechs Rohren bekämpft. Das ganze Rettungswerk vollzog sich in wenigen Minuten. Von den Feuerwehrleuten wurde Nachtmister Eggers ziemlich schwer verletzt. Zwei Mann sind leicht an Rauchvergiftung erkrankt. Das verletzte Mädchen wurde in das Krankenhaus übergeführt.

Der Alas des russischen Zaren

gegen Alkoholmißbrauch in der Armee ist jetzt veröffentlicht worden. Er ist von drakonischer Strenge. So wird allen Soldaten jeder Kategorie während der gesamten Dauer ihrer aktiven Dienstzeit der Genuß von Alkohol in jeder Form strengstens verboten. Es ist auch den Offizieren untersagt, ihre Vorgesetzten zum Ankauf von Spirituosen wegzuschicken. Alle Soldaten, die wegen Alkoholgenusses bestraft werden, sind von jeder Beförderung ausgeschlossen. Unteroffiziere, die Strafen wegen Alkoholgenusses erleiden, werden wieder in den einfachen Soldatenstand zurückversetzt. Selbst den Offizieren sind äußerst strenge Verhaltensregeln gegeben. Der Verkauf von Spirituosen im Offizierskasino ist nur während der Wahlzeiten gestattet. Der Conduite eines jeden Offiziers muß beigefügt werden, ob er Alkoholtrinker ist.

Die gute Absicht des Zaren ist nicht zu verkennen; aber die drakonische Strenge des Verbots wird in der Armee des Kaisers von Rußland geradezu verhängt.

Der Lloyd-Dampfer „Wilow“ gestrandet.

London, 18. Juni. Die Strandung des Dampfers „Wilow“ vom Norddeutschen Lloyd fand in der Pladno Bai westlich des Borgebirges von Biff oder Portland mittags bei dichtem Nebel statt. Der Dampfer fuhr am Fuß des senkrecht abfallenden Kliffs auf einem Felsen fest. Nachmittags waren Regierungs- und andere Schlepper aus Weymouth bei dem Schiffe, dessen Lage günstig ist und landeten die Hölzgerüste. Die See ist ruhig und es weht ein leichter Westwind.

Tot aufgefundenen Militärposten.

Strasbourg, 18. Juni. Bei einem Militärübungs des Infanterieregiments Nr. 172 in Neubreisach wurde der Boden von der abfallenden Wache tot am Boden liegend vorgefunden. Sein Dienstgewehr lag neben ihm. Eine Untersuchung ist eingeleitet, doch wird bis jetzt über die Angelegenheit tieferes Stillschweigen beobachtet, so daß man nicht feststellen kann, ob es sich um ein Verbrechen oder um einen Selbstmord handelt.

Fahrkartenwindel in Bayern.

In Rosenheim wurde der Eisenbahnsekretär Dutner verhaftet, der mit Hilfe eines gleichfalls verhafteten Münchener Druckers Schmidt seit längerer Zeit fälschlich hergestellte Fahrkarten für größere Bahnstrecken auf eigene Rechnung verkauft hat. Beide haben gestanden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Die Ordensfrage in Hessen.

Darmstadt, 18. Juni. Bei der heute fortgesetzten Beratung der Ordensvorlage in der Zweiten hessischen Kammer hielt der Zentrumsabgeordnete

Dr. Schmitt eine einstündige, vom Hause mit großer Aufmerksamkeit aufgenommene Rede, in welcher er die Revision der Ordensgesetzgebung verteidigte. Der Zentrumsredner wies dabei die Angriffe des Abg. Krell auf die Verträge der Englischen Frauen mit Nachdruck zurück. Wenn das Haus dem Antrag Krell zustimme, wonach die Einführung eines neuen Ordens in Hessen durch eine spätere Zustimmung der Landstände herbeigeführt werden müsse, dann werde er mit seinen Parteifreunden die Gesetzesvorlage ablehnen. Schließlich brachte Redner 1 Antrag d. Zentrumsfraktion ein, worin der Benediktinerorden in Hessen neu zugelassen werden soll; außerdem dem Kapuzinerorden weitere Niederlassungen in Offenbach und Bensheim gestattet werden soll. Mit diesem Vorschlag bringt die Zentrumsfraktion die letzte Möglichkeit eines Ausgleichs vor. Der Zentrumsredner verlas sodann ein vertrauliches Schreiben des Evangelischen Bundes, worin die Mitglieder aufgefordert werden, die protestantischen Abgeordneten der Zweiten Kammer gegen die Vorlage zu beeinflussen. Hierauf trat Abg. Wolf (Bauernbund) für ein friedliches Einvernehmen der beiden Konfessionen mit aller Entschiedenheit ein. Zum Schluß der Sitzung griff Abg. Bach (natl.) die Verträge der Englischen Frauen an und erklärte sich für den Antrag Krell, welcher die Verträge der Englischen Frauen eingeschränkt wissen will.

Das Haus beschloß sodann auf Antrag des Bauernbündlers mit Rücksicht auf die fehlenden zahlreichen Mitglieder die Abstimmung über das Gesetz bis zum nächsten Dienstag zu vertagen.

Ginsheim (Main), 18. Juni. Um eine einheitliche und planmäßige Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms im großen durchzuführen, hat der Landwirtschaftsminister den hiesigen Bingen 40 000 M. überwiesen. Das Versuchsgelände umfaßt 600 Morgen zusammenhängendes Weinbergland, das in fünf Distrikte unter je einem Aufsichtseingeteilt ist. Die Bekämpfung des Sauerwurms geschieht mit dem Fischleiden nikotinbalkigen Mittel, die Weinberge der Domäne werden mit „Gollagin“ behandelt. Das Ergebnis der Bekämpfung kann endgültig erst im Herbst festgestellt werden.

München, 18. Juni. Der Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft, der bekannte Maler Professor Hans v. Pörselen, hat sich heute nachmittag im Büro des Glaspalastes erschossen. Professor v. Pörselen, der ein Alter von 64 Jahren erreichte, sollte sich in den nächsten Tagen einer Operation unterziehen; er ist aus Angst vor Erblindung zuvor aus dem Leben geschieden.

Paris, 18. Juni. Der französische Fliegeroffizier Major Felix ist gestern nachmittag auf dem Flugplatz von Chartres tödlich verunglückt, als er einen Versuch mit einem neuen Apparat unternahm.

Berichtswortl. f. Anzeigen u. Reklamen d. Neumark.

Jetzt ist die richtige Zeit Säuglingen statt der im Sommer gefährbringenden Kuhmilch das erprobte und seit 50 Jahren stets bewährte Nestlé'sche Kindermilch zu reichen. Dasselbe hat den Vorzug, niemals Verdauungsstörungen zu verursachen, dagegen aber bereits bestehende Magenbeschwerden sofort zu beseitigen. Die von einem berühmten Kinderarzt verfasste Broschüre über die Ernährung u. Pflege des Kindes versendet auf Wunsch gratis u. franko Nestlé's Kindermilch G. m. b. H., Berlin S. 57. 95725

Wetterausichten für Samstag 20. Juni. Zeitweise heiter, nur vereinzelt leichter Regen oder Gewitter, etwas wärmer.

Amtliche Anzeigen.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Limburg.

Diejenigen Mitglieder, welche in der Zeit vom 27. Mai bis 10. Juni 1914 einen Arzt in Anspruch genommen und die Kosten hierfür selbst bezahlt haben, erhalten auf Antrag diese Kosten von unserer Kasse zurück, falls sie die quittierten Arztrechnungen bis spätestens 1. Juli 1914 bei der Kasse oder deren Zahlstellen abliefern. Die Beträge können dort während der Kassenzustunden abgehoben werden. 6091

Limburg, den 18. Juni 1914.

Der Vorstand.

Weinkeller-Verpachtung.

Der Weinkeller unter dem Anbau des ehemaligen Langschied'schen Hauses, Diezerstraße No. 19, ist zum 1. Juli d. J. auf längere Dauer anderweitig zu verpachten. Angebote mit Pachtsbedingungen werden an den unterzeichneten Magistrat erbeten. 4696

Limburg, den 16. Juni 1914.

Der Magistrat: Daerten.

Grasverkäufe der Rgl. Oberförsterei Kropphagen.

Die diesjährige Grasnutzung auf den forstfiskalischen Wiesen soll unter Zahlungsausstand bis zum 30. September d. J. an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. Donnerstag, den 25. Juni, von 9 Uhr vorm. ab auf den Lützelauer Wiesen bei der Lützelauer Mühle.
2. An demselben Tage 11 1/2 Uhr vorm. auf den Wiesen unter- und oberhalb Mariensatt.
3. Donnerstag, den 2. Juli von vorm. 10 Uhr ab auf den Hohenfahner Wiesen.

Die Herren Bürgermeister bzw. Ortsvorsteher werden um gefl. ortsübliche Bekanntmachung ersucht. 4699

Reispreßfutter.

Bestes und billiges Futter für Schweine und Rindvieh, 1 Sad 150 Pfund 5,60 M., 2 Sads 27 M. per Nachnahme. Peter Gries, Lehn, Post Weismar, Eichsfeld. 4606

Ein braver Junge

wird in die Lehre gesucht. 4632

Ferd. Held, Schreinermeister, Diez.

Opfersinken.

Zu einer Kur des Lungenfranken Ung. 5 M.

Zwei große Ausnahmetage!

Schweines Fleisch Pfund nur 65 u. 70 Pfg.
Prima Kalbfleisch Keule und Bug nur Pfund 80
Brust, Nieren u. Nudelstücken Pfund nur 75
Schweinefleisch Rohstücke 70
Schweinefleisch Bratenstücke 80
Alle übrigen Fleisch- und Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen. 4710

Limburger Fleisch-Zentrale:

Georg Litzinger,

Telefon 241. Untere Fleischgasse 18-20.

Brillen, Aneifer,

● Ferngläser, Thermometer, Barometer usw. 5416

taufen Sie preiswert bei

Reparaturwerkstätte. Karl Hofmann, Uhrmacher.

Untere Grabenstraße, gegenüber der Amtsapothek.

Altes, gut eingeführtes

Kolonial- u. Landesprodukten- und Delikatessen-Geschäft

nebst Anwesen, in erster Geschäftsstraße Limburgs, ist veränderungslos zu verkaufen. Das Anwesen ist auch zu jedem anderen Geschäft geeignet. Offerten unter S. N. 2750 an d. Exp. 4694

Wein in Hadamar, Schulstraße 29, gelegenes 4582

Bohn- u. Geschäftshaus

mit Hintergebäude, worin seit langen Jahren Schreiner u. Colonialwarenhandel betrieben wird, ist zu vermieten eodl. zu verkaufen. J. Belser, Schreinermeister, Hadamar.

Eine hochachtbare, junge, schnelle Kuh, 4 Jahre alt, steht zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Blatt. 4670

Jemand zum Bräutigamtragen gesucht. 4709

Bäckerei Baier.

Mehrere Wagen Dung billig abgegeben. 4695

Alois Dillmann, Staff.

Von Diezerstr. (Wilhelmshöhe) b. Bahnhof eine braune Zigarrentasche verloren.

Wiederbringer Belohnung. Näheres Exp. 4694

Berläuferin sucht volle Pension in gutem Hause zum 1. Juli. Schriftl. Off. mit Preisangabe unter L. N. 4585 an die Exp. erbeten.

Kinderloser Beamter sucht 11. freundl. Wohnung mit Zubehör. Off. unt. No. 4705 an die Exp.

Freundliche 3- od. 4-Zimmerwohnung mit Zubehör in schöner Lage Limburgs, wird zum 1. August von einem Beamten zu mieten gesucht. 4680

Gefl. Angeb. unt. E. K. 4580 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Eine 11. 3-Zimmerwohnung mit Küche im Hinterhaus zu vermieten. 4622

Fischmarkt Nr. 20.

Schöner Landauer

in vorzüglichem Zustande preiswürdig zu verkaufen. Anton Schneider, Alpenrod, 4681

Bahnstat. Erbach (Westerr.).

Tüchtiger Bäckergehilfe gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4692

Lust- und Sonnenbad

des Naturheilvereins Kneipp u. a.

(am Schaßberg)

ist wieder eröffnet.

Abonnements (Tageskarte 20 Pf., Monatskarte 1 M., Jahreskarte 3 M., Familienkarte 5 M.) nebst Schlüssel (40 Pf.) sowie alles Nähere durch den Vorstand. 4650

Wagen baldigem Schluss

meines Uhren-, Gold- u. Trauring-Geschäfts in Limburg verschleudere ich jetzt alles zu jedem nur annehmbaren Gebot! Nur erstklassige, mod. Waren! Emil Melchior, Uhrm., u. Goldarb. Hospitalstr. 1, an der Volksschule. 4698

Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.

Wer ist Käufer für Fingerhutamen, Arnsamen, sowie Tanneffel. 4680

Ant. Schneider in Alpenrod, Bahnstat. Erbach (Westerr.).

Entgeltliche Weberei

in größerem verkehrreichen Ort des Kreises Limburg unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. S. 4282 d. an die Exp. Bl.

Für sofort nach Weilburg eine Kolonne 4691

Oberbau-Arbeiter

gesucht. Zu melden hier od. Bahnhof Weilburg.

Gebrüder Franke.

Eine Anzahl junger Burschen

im Alter von 14-18 Jahren als Flascheneinträger in dauernde Beschäftigung gesucht. 4689

Glasfabrik Birges.

Steinrichter gesucht.

Wir stellen noch eine Anzahl Steinrichter für hauptsächlich Steinpflaster- u. Herstellung ein. 4554

Basaltwerk der Gewerkschaft Heiligenmühle in Dörsen bei Badja an der Werra.

Tüchtige Innenputzer

sofort gesucht. 4711

Ios. Stahl, Niederhadamar.

Wegergehelle

zum 25. d. Mts. gesucht. Wegerei P. Kaffai, 4662

Zum Einkassieren

von Teilzahlungen und zum Anbahnen von Geschäftsabschlüssen wird ein tüchtiger Mann, Handwerker oder Landwirt, für dauernd gesucht. Gefl. Offerten zu richten an die Exp. unter L. M. 4700.

Einige Strohdachdecker

sofort gesucht. 4703

W. Tillmann & Co., Neulinghausen.

Kino

Neumarkt 10.

Sonntag, den 21. Juni:

Tag im Film. Hochinteressante Ereignisse der letzten Woche. U. a. Wahlweiber am Königspalast in London. Ringkämpfe in Berlin. Duell in Paris.

Verletzte Frauenherzen. Großes Drama in 2 Ak.

Des Ruhmes Preis. Tiefgreifendes Schicksal eines Malers.

Der boshafte Diener. Kostliche Friseur-Szene.

Kunstglas-Bläserei. Höchst sehenswert!

Bei Familie Rumpelmeier. Lustspiel in 2 Ak.

Nur Personen über 16 Jahren.

Limburger Ruderverein

von 1896 e. V.

Samstag, den 20. Juni 1914

abends 9 Uhr im Bootshaus

Monatsversammlung.

Grüne Stachelbeeren

abzugeben. 4707

Oberer Schiede 10.

Modes.

Zum baldigen Eintritt mehrere tüchtige

II. Arbeiterinnen

sowie 6048

Lehrmädchen

bei sof. Vergütung gesucht.

E. Walter, Obere Grabenstraße 6.

Braves Dienstmädchen

in gutem Haushalt, sofort

gesucht. Lohn 22 M. 4616

Setz. Hassler, Frankfurt a. M., Bismol. Wiesnau.

Verein der 1859er

(Kaiserjahrgang).

Sonntag, den 21. Juni 1914:

Familien-Ausflug nach Dehrn.

Sonderfahrt um 3 Uhr mit dem Motorboot „Kaiser Wilhelm“.

Gäste willkommen.

Apollo-Theater

Limburg a. d. L. Unt. Grabenstr. 29.

Programm. Vom 20.—21. Juni gelangt zur Vorführung: Minnisches Lustspiel in 4 Akten und 1 Vorspiel.

In der Hauptrolle: **Asta Nielsen.**

Die von Asta Nielsen verkörperte Heldin ist mit Uebermut u. Tollheit, mit zwerchfellerschütternder Komik in so hohem Maße ausgestattet, daß den Theaterbesuchern kein herzliches Amüsement geboten werden kann. — „Eine Perle der Filmkunst“.

Gaumont-Woche. Interessante Wochenschau.

Eine gestörte Premiere. Humorvoll.

Apachenliebe. Ergreifendes Drama.

Für 10 Pfg. Milch fürs Kätzchen. Komödie.

Sowie glänzende Extra-Einlagen.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Direktion.

Johannisfest Mühlen!

Sonntag, den 21. Juni findet gutbefestete

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

Josef Ries.

Auf nach Füssen!

Am Sonntag, den 21. d. Mts., findet hier

große Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet

Johann Einig,

Füssen, am Bahnhof.

Ausnahme-Angebot!

PIANO

erstklassig, wie neu, nur kurze Zeit gespielt, mit noch voller Garantie, gebe ich äußerst billig ab.

Konrad Grim,

Limburg, Eisenbahnstraße 3.

Gießener Cigarrenfabrik

tüchtige Vertreter für die Bezirke Westerwald, Bahn- und Rheingau gegen Provision. Fabrikate der Firma genießen guten Ruf. Für Kolonial-, Liqueur- und Brauerei-Vertreter zum Mitvertrieb geeignet. Offerten mit Ansprüchen u. Referenzen erbeten unter **J. 4697** an die Expedition d. Bl. (Discretion zugesichert).

In erster Reihe

empfehlen sich

WECK

Konservengläser und Sterilisier-Apparate

für jeden gut und sparsam geführten Haushalt.

Alleinverkauf für Hadamar und Umgegend:

August Schweitzer, Hadamar.

Stabelfen, Eisenwaren, Colonial-, Material- und Farbwaren, Cement, Düngemittel und Futterartikel.

Beeren-Pressen

Jos. Brahm,

Eisenhandlung.

Gediegene Schuhwaren

in allen Preislagen.

Wir führen Speier's Schuhwaren vom einfachsten bis zum feinsten Artikel.

Wir führen Speier's Schuhwaren aus bestem und stärkstem Material.

Wir führen Speier's Schuhwaren für jede Fussform in 10 verschiedenen

Weiten, auch der stärkste Fuss findet einen passenden Stiefel.

Wir führen „Vernunft-Stiefel“, Bez. gesetzlich geschützt, in breiter und

abgerundeter Form — bequemste Stiefel der Gegenwart.

Wir haben das strenge Prinzip — das beste in jeder Art zu führen.

Wir wollen durch billig gestellte Preise so viel Schuhe und Stiefel als irgend

möglich verkaufen.

Wir offerieren weisse Leinenschuhe für die heisse Jahreszeit.

Herren- u. Damenstiefel
in allen Ausführungen

10⁵⁰ Mk.

12⁵⁰ Mk.



Speier's Luxus-Ausführung

15⁵⁰ Mk.

Speier's Schuhwarenhaus Inh. P. Wildau
Limburg Bahnhofstrasse 6.

Verkaufsstellen von Speier's Schuhwaren befinden sich in Darmstadt, Frankfurt a. M., Offenbach, Hanau, Worms, Würzburg, Nürnberg, München, Köln, Aachen, Dortmund, Leipzig, Limburg, Linden, Hannover, Hamburg, Breslau, Düsseldorf, Duisburg, Hamm, Bonn.

Frühzeitiges Ermüden

Ein bewährtes Rezept gegen schnelles Ermüden ist das Tragen von Continental-Absätzen. Sie ermöglichen einen leichten, elastischen Gang, der den Körper nicht ermüdet und nicht erschüttert. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher

Absätze Continental.

Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

Bade - Wäsche:

Bade-Anzüge Bade-Trikots
für Herren, Damen und Kinder,
Bade-Mützen Bade-Tücher

Bade-Hosen
in bunt, rot und weiss.

Schwimm-Gürtel „Rettung“
besonders geeignet z. Erlernen des Schwimmens.
Absolute Sicherheit.

Mülster & Kurtenbach.

MELBAN

SUPPEN
EI

3/4 Liter 10

Schöne
6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort per
Jahresmiete 3204
Rth. Diebst. 20 L. Stf.

Eine gut erhaltene
Schneidbaderwanne
zu verkaufen. 4638
Weierstr. 6 part.

Statt besonderer Anzeige.

Dem lieben Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Mittag 5 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Helena Rundermann
geb. Schild

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten im 65. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Rundermann.

Niederfeller, den 18. Juni 1914.

Die Beerdigung findet am Samstag den 20. d. Mts., nachmittags 3 Uhr statt; die Exequien werden am gleichen Tage, morgens 6 Uhr, gehalten.

Ein praktischer Ausweg

die sonst lästige Arbeit des Schuhputzens zum Kinderspiel zu machen, bietet sich allen Hausfrauen in unserem

Ankerlin,

das bei höchster Schonung des Leders jedem Schuh unverwundlichen, prächtigen Hochglanz verleiht.

Fabrik:
Schmidt & Förderer,
Cassel-W.

Achtung!
Den Weg nicht scheuen.
Schmale Pumpen, Knochen, Altisen und Metalle die höchsten Preise.
Andreas Schmidt, Douv. 14.

Von der Heide zurück
San-Rat Dr. Niehues,
Spezial-Arzt für Magen- und Darmkrankheiten, Coblenz
Kaiser Friedrichstrasse 8,
Nabe Festhalle. 0074